

Schulbegleitung und Integrationsbegleitung Masterclass

Schulbegleiter / Inklusionsassistenten · Anbieter: IU Akademie IU Internationale Hochschule

FÖRDERUNG & KOSTEN

Kurspreis: auf Anfrage

Förderfähig über: Bildungsgutschein

AZAV-zertifizierter Bildungsträger — Förderung durch die Agentur für Arbeit möglich

Kursdaten auf einen Blick

Durchführung	Online
Lernformat	Self-Paced
Dauer	8 Monate in Vollzeit oder 16 Monate in Teilzeit
Unterrichtssprache	Deutsch
Kursstart	Startet alle 14 Tage
Vorkenntnisse	Keine Vorerfahrung
Abschluss	Zeugnis auf Hochschulniveau
Inklusive	Berufcoaching, Notebook / Tablet (geliehen)

Bildungsträger & Kontakt

IU Akademie IU Internationale Hochschule

Juri-Gagarin-Ring 152, 99084 Erfurt

Telefon: 030 22027283

E-Mail: weiterbildung@iu-akademie.de

Web: <https://www.iu-akademie.de>



Kurs online ansehen

01

Kursbeschreibung

In einer multikulturellen Gesellschaft ist die Integration und Inklusion von zentraler Bedeutung. Du hast verstanden, wie wichtig eine qualifizierte Betreuung und Begleitung in diesem Prozess ist. Viele Bildungseinrichtungen und Einrichtungen der Jugendhilfe teilen diese Ansicht. Für die professionelle Betreuung und Unterstützung in der Schule und im Bereich der Integration brauchen sie in Zukunft Dich. Mit Deiner Online-Weiterbildung Schulbegleitung und Integrationsbegleitung Masterclass spielst Du eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung inklusiver Schulen und Gemeinschaften. Du machst Betreuung und Integration zur treibenden Kraft für sozialen Zusammenhalt und individuellen Erfolg.

In Deiner Online-Weiterbildung Schulbegleitung und Integrationsbegleitung Masterclass erwirbst Du zunächst fundiertes Wissen in Entwicklungspsychologie sowie Kindheits- und Heilpädagogik. Anschließend erlernst Du interkulturelle und ethische Handlungskompetenzen für die praktische Arbeit im Alltag. Darüber hinaus, beschäftigst Du Dich mit der Schulsozialarbeit und dem offenen Ganztage. Du lernst die historische Entwicklung der Schulsozialarbeit kennen und erfährst, wie Du als Betreuungsexpert:in für Schule und Integration die Zusammenarbeit zwischen Schule, Familie und Sozialarbeit gestalten kannst. Abschließend machst Du Dich mit wichtigen Rahmenbedingungen vertraut, die das Sozialrecht in Deutschland mit sich bringt. Mit Deinem erworbenen Wissen bist Du in der Lage, die Herausforderungen der heutigen Schulwelt zu meistern und einen wertvollen Beitrag zu Integration und Inklusion zu leisten. Hinweis: Es handelt sich bei dieser Weiterbildung nicht um die Betreuungskraft im Pflegebereich nach §§ 43b, 53b SGB XI.

02

Lehrplan & Module

1. Entwicklungspsychologische und neurobiologische Grundlagen der Heilpädagogik mit Kindern und Jugendlichen

Die Heilpädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erfordert neben einer hohen empathischen Befähigung von Heilpädagog:innen ein solides und weitreichendes Fachwissen. Dazu gehören heute entwicklungspsychologische Grundlagen, welche die kognitiven und sozio-emotionale Entwicklung mit-einschließen. Darüber hinaus zählen die neuesten Erkenntnisse zur Beeinflussung der Stresssysteme durch Vernachlässigung und Missbrauch, ebenso wie die Ausformung des Oxytozin-Systems, zu einem neurobiologischen Grundwissen der Heilpädagogik, damit die Hintergründe der verschiedenen Entwicklungsbedarfe und möglichen psychischen Erkrankungen sowie Behinderungen eingeordnet werden können. Die Eltern-Kind-Bindung ist ein zentraler Faktor, welcher die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen maßgeblich beeinflusst. Wie sichere Bindungen heilpädagogisch unterstützt werden können, ist z. B. in der Frühförderung ebenso relevant wie in der Arbeit in der stationären Kinder- und Jugendhilfe oder im Rahmen der schulischen Inklusion. Entwicklungspsychologische Modelle, welche die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung des Kindes abbilden, ermöglichen Heilpädagog:innen ein Verständnis für Entwicklungsverläufe außerhalb der Norm. Da Auffälligkeiten schon früh als frühkindliche Regulationsstörungen zu erkennen sind, bietet sich bereits hier ein Ansatzpunkt für heilpädagogische Interventionen. Heilpädagog:innen lernen in diesem Vertiefungsmodul, das Basiswissen als Grundelement einer professionellen Weiterentwicklung einzusetzen und im Kontext einer fundierten Handlungsausrichtung einzubetten. Als wichtiger Erfolgsfaktor für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit dem Blick auf eine heilpädagogische Perspektive, müssen Heilpädagog:innen eine ganzheitliche Betrachtungsweise im Sinne eines positiven Menschenbildes auf die Angehörigen der betroffenen Kinder und Jugendlichen übertragen, um diese zu befähigen den Entwicklungsprozess bestmöglich zu unterstützen.

Kursinhalte

Die Bedeutung der Bindungstheorie in der Heilpädagogik Was ist Bindung?

Unsichere und sichere Bindung

Transmission von Bindung

Bindungsgeleitete heilpädagogische Arbeit

Stresssysteme und heilpädagogische Arbeit Die biologische und psychologische Bedeutung von Stress

Entwicklung der Stresssysteme

Die Bedeutung der Stresssysteme für die heilpädagogische Arbeit

Die Relevanz des Oxytozin-Systems für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Wirkungsspektrum und

Aktivierung des Oxytozin-Systems

Oxytozin und Bindung

Oxytozin und heilpädagogische Interventionen

Neurobiologische Korrelate von Missbrauch und Vernachlässigung Stresssysteme

Oxytozin-System

Entwicklungspsychologische Modelle Entwicklungsmodell nach Erikson

Kognitive Entwicklung nach Piaget

Regulationsstörungen der frühen Kindheit Diagnose von Regulationsstörungen

Exzessives Schreien, Schlafprobleme

Externalisierende und internalisierende Störungsbilder

Konzeption heilpädagogischer Interventionen Bindungsgeleitete Interventionen

Tiergestützte Interventionen

Verhaltensmodifikation

Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung:

Examen, 90 Minuten

2. Einführung in die Kinder- und Jugendhilfe

Die Kinder- und Jugendhilfe organisiert – auf der Grundlage der im SGB VIII festgeschriebenen Leistungen und Aufgaben - eine soziale Infrastruktur, die Angebote der Betreuung, Erziehung und Bildung sowie des Schutzes, der Förderung und Beteiligung beinhaltet. In diesem Kurs werden einführend grundlegende Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe vorgestellt. Im Rahmen dessen werden u.a. die unterschiedlichen Leistungsbereiche und „andere Aufgaben“, die im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) verankert sind, überblickartig erläutert. Vertiefter wird auf die Handlungsfelder „Kinder- und Jugendarbeit“ und „Jugendsozialarbeit“ eingegangen – auch vor dem Hintergrund sich verändernder Erziehungs- und Sozialisationsbedingungen und den damit einhergehenden Herausforderungen im 21. Jahrhundert. Darüber hinaus werden zentrale theoretische Grundlagen für das professionelle sozialpädagogische Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe vermittelt und abschließend aktuelle Diskurse skizziert.

Kursinhalte

Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe Das Kinder- und Jugendhilfegesetz: ein Paradigmenwechsel

Die vielfältigen Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe – ein Überblick

Trägerstrukturen und Organisationsformen

Ausgaben und Personalentwicklung

Aufwachsen im 21. Jahrhundert Zum Verhältnis privater und öffentlicher Verantwortung

Herausforderungen für junge Menschen

Das Handlungsfeld „Kinder- und Jugendarbeit“ Funktion und sozialpädagogischer Auftrag

Handlungsanforderungen an die Akteur:innen

Spannungsfelder im Handlungsfeld

Entwicklungsperspektiven

Das Handlungsfeld „Jugendsozialarbeit“ Funktion und sozialpädagogischer Auftrag

Handlungsanforderungen an die Akteur:innen

Spannungsfelder im Handlungsfeld

Entwicklungsperspektiven

Handlungsleitende theoretische Grundlagen Systemisches Denken und Handeln

Lebensweltorientierung

Lebensbewältigung

Empowerment

Sozialraumorientierung

Aktuelle Diskurse

Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung:

Examen, 90 Minuten

3. Schulsozialarbeit und offener Ganztag

Die Schulsozialarbeit entwickelt sich seit einigen Jahren zu einem bedeutenden Handlungsfeld der Sozialen Arbeit und ist mittlerweile aus manchen Schulformen nicht mehr wegzudenken. Insbesondere im Kontext des Schulmodells „offener Ganztag“ entstehen zunehmend Bedarfe, die über das Lehr- und Lernangebot hinausgehen.

Gegenstand des hier beschriebenen Kurses ist deshalb die Schulsozialarbeit im offenen Ganztag.

Im Kurs werden zunächst die beiden Bausteine getrennt voneinander betrachtet und beispielsweise die historische Entwicklung der Schulsozialarbeit thematisiert bzw. der offene Ganztag erklärt.

Sodann werden Schule, Familie und Sozialarbeit als die drei wesentlichen Sozialisationsdimensionen in Bezug zueinander gesetzt und die gesetzlichen wie auch methodischen Grundlagen der Schulsozialarbeit im offenen Ganztag dargestellt.

Abschließend ermöglicht die Darstellung dreier Fallbeispiele einen praxisbezogenen Einblick in die Schulsozialarbeit im offenen Ganztag.

Kursinhalte

Schulsozialarbeit als Handlungsfeld der Sozialen Arbeit Historische Entwicklung der Sozialen Arbeit im Kontext von Schule

Die Verortung der Schulsozialarbeit im Hilfesystem (Kooperationspartner)

Schulsozialarbeit in Deutschland: Der Status Quo in Zahlen und Fakten

Die drei Instanzen der Erziehung und ihre Beziehung zueinander Schule und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit

Die veränderte Bedeutung von Familie und die daraus resultierenden Konsequenzen für die Institutionen Schule und Soziale Arbeit

Soziale Arbeit und ihre Bedeutung im Kontext von Schule und Familie

Der offene Ganztag im Kontext des Schulsystems Unterschiedliche Schulmodelle und -formen

Beschreibung des offenen Ganztags

Gesetzliche Grundlagen der Schulsozialarbeit Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII)

Weitere Normen mit Bedeutung für die Schulsozialarbeit

Methodische Grundlagen und Kompetenzerfordernisse der Schulsozialarbeit Einzelfallhilfe in der Schulsozialarbeit

Die Bedeutung der sozialen Gruppenarbeit für die Schulsozialarbeit

Erlebnispädagogik und weitere methodische Zugänge

Praxis- und Fallbeispiele Fallbeispiel 1

Fallbeispiel 2

Fallbeispiel 3

Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung:

Fachpräsentation

4. Seminar: Kooperation von Jugendhilfe und Schule

Jugendhilfe einerseits und Schule andererseits, Institutionen, deren Kooperation Hürden und Chancen birgt. Im Rahmen dieses Kurses sollen beide Bereiche kennengelernt und die Möglichkeiten und Chancen einer Kooperation analysiert werden. Im Rahmen des Seminars „Kooperation von Jugendhilfe und Schule“ erstellen die Studierenden zu einem fachlich relevanten Thema eine Seminararbeit. Die Studierenden stellen so unter Beweis, dass sie in der Lage sind, sich selbstständig in ein Jugendhilfe-Thema einzuarbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse strukturiert zu dokumentieren und zu präsentieren.

Kursinhalte

Das Seminar behandelt aktuelle Themen der Jugendhilfe, insbesondere Themen im Kontext der Kooperation von Schule und Jugendhilfe. Jeder Teilnehmer muss zu einem ihm zugewiesenen Thema eine Seminararbeit erstellen und die Inhalte der schriftlichen Ausarbeitung präsentieren.

Von inhaltlicher Bedeutung für diesen Kurs sind:

Aufgaben von Jugendhilfe und Schule

Gesellschaftliche Funktion von Jugendhilfe und Schule

Rechtliche Grundlage der beiden Bereiche

Strukturelle Differenzen der Systeme Schule und Jugendhilfe

Chancen gelingender Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe

Bedingungen der Kooperation von Organisationen

Kooperationsstrategien

Kooperationsschwierigkeiten und -hindernisse

Konfliktpotentiale von Kooperationen

Kooperationshemmnisse

Handlungsleitlinien für eine mögliche Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe am Beispiel ausgewählter Jugendhilfebereiche

Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Seminararbeit

5. Einführung in die Heilpädagogik

Der Kurs vermittelt die wichtigsten Grundlagen zu der Entwicklung, der aktuellen Situation, den Zielgruppen und den Aufgabenfeldern der Heilpädagogik. Dabei werden zunächst Begriffsbestimmungen und Abgrenzungen vorgenommen, denn: Heilpädagogik stellt eine Teildisziplin der Pädagogik dar und weist Nähe zu diversen anderen Disziplinen auf. Ein Überblick über die Geschichte der Heilpädagogik ermöglicht eine Einordnung der Entwicklungen, die das heilpädagogische Handeln im Zeitverlauf geprägt haben. Daraufhin werden Modelle von Behinderung dargestellt. Sie ermöglichen es, die Vielschichtigkeit des Phänomens Behinderung zu verdeutlichen und Orientierung für zeitgemäßes ressourcenorientiertes heilpädagogisches Handeln zu bieten. Auf dieser Grundlage werden die Zielgruppen und die Aufgabenfelder der Heilpädagogik konkretisiert. Dabei wird deutlich, dass die Heilpädagogik nahezu alle Lebensbereiche in allen Altersstufen berühren kann. Im Zuge des Paradigmenwechsels von der Fürsorge für zu den Rechten von Menschen mit Behinderung/Förderbedarf stellen das Konzept der Inklusion sowie die Behindertenrechtskonvention wesentliche Orientierungen für zeitgemäßes heilpädagogisches Handeln dar. Dieser Zusammenhang wird abschließend erläutert.

Kursinhalte

Gegenstand der Heilpädagogik Begriffsbestimmung und Zielsetzung

Zentrale Aspekte einer modernen Heilpädagogik

Zielgruppen

Geschichte der Heilpädagogik Die Ursprünge der Heilpädagogik

Zentrale Figuren der Heilpädagogik

Meilensteine in der heilpädagogischen Theorie und Praxis

Modelle von Behinderung Behinderungsmodelle und ihre Bedeutung für die Heilpädagogik

Das individuelle Modell von Behinderung

Das soziale Modell von Behinderung

Das kulturelle Modell von Behinderung

Das menschenrechtliche Modell von Behinderung

Aufgabenfelder der Heilpädagogik in der Lebensspanne Übersicht über Berufs- und Handlungsfelder der Heilpädagogik

Heilpädagogik im Vorschulalter

Heilpädagogik im Schulalter

Heilpädagogik im Erwerbsalter

Heilpädagogik im (hohen) Alter

Inklusion und Teilhabe Inklusion

Die UN-Behindertenrechtskonvention

Heilpädagogik im Kontext von Inklusion und Behindertenrechtskonvention

Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung:

Klausur, 90 Minuten

6. Seminar: Heilpädagogische Interventionen für Kinder und Jugendliche

Gerade die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist für Studierende der Heilpädagogik meist ein Berufsfeld von hohem Interesse. Hierbei spielt der Aufbau einer tragfähigen Beziehung zum Kind oder Jugendlichen als Klient:in eine entscheidende Rolle. Dabei bringen die Heilpädagog:innen ihre eigene Bindungsgeschichte ebenso ein wie die Klient:innen. Auf dieser Basis einer gelingenden Beziehung lernen die Studierenden verschiedene Interventionen bei externalisierenden und internalisierenden Störungen, frühkindlichen Regulationsstörungen, Behinderungen oder tiefgreifenden Entwicklungsstörungen, wie der Autismus Spektrum Störung, kennen. Auch die Frühförderung, inklusive der Begleitung von Müttern mit Risiko-Faktoren in der Schwangerschaft (STEEP), die bindungsgeleiteten Interventionen in der Schule und stationären Kinder- und Jugendhilfe stellen Themen dar, welche in einzelnen Aspekten eine gute Möglichkeit für die Ausarbeitung im Rahmen einer Seminararbeit bieten. Methodenkompetenzen der Heilpädagog:innen werden im Rahmen dieses Kurses hervorgehoben und gewürdigt. Eine persönliche Weiterentwicklung durch Reflexion eigener Bindungserfahrungen wird begrüßt und gefördert. So wird es den Studierenden gelingen, sich in der Arbeit mit Klient:innen zurückzunehmen und das jeweilige Kind oder die:den Jugendlichen in den Mittelpunkt zu stellen, ohne sich selber dabei zu erschöpfen.

Kursinhalte

Wer nicht weiß, wer er selber ist, kann sein Gegenüber nicht verstehen. Deshalb muss ein:e Heilpädagog:in sich selbst, die Klient:innen und deren soziales Umfeld sowie das interdisziplinäre Team wahrnehmen und einordnen können, insbesondere hinsichtlich der eigenen Entwicklungsgeschichte und der der Klient:innen. So vertieft sich die Fähigkeit Konzepte zur Förderung und Entwicklungsbegleitung zu entwickeln, die sowohl individuell als auch konzeptionell greifen. Die Studierenden erhalten das notwendige Wissen um Interventionen für Kinder und Jugendliche mit externalisierenden und internalisierenden Störungen, Behinderungen oder tiefgreifenden Entwicklungsstörungen zu begleiten. Sie werden befähigt, sich bindungsgeleitet in die Arbeit in der stationären Kinder- und Jugendhilfe einzubringen oder im Rahmen der Frühförderung Eltern im Bindungsaufbau zu unterstützen. Die erarbeiteten Seminararbeiten können sich unter anderem mit dem Frühförderprogramm STEEP unter Berücksichtigung der Bindungsgeschichte des jeweiligen Heilpädagogen bzw. der Heilpädagogin beschäftigen oder mit gelingenden Interventionsstrategien bei Kindern mit Schulängsten oder Mutismus.

Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Seminararbeit

7. Interkulturelle und ethische Handlungskompetenzen

In diesem Kurs erwerben die Studierenden das nötige Wissen, um interkulturelle Handlungskompetenzen sowie aktuelle Entwicklungen zu den Themen Diversity und Ethik zu verstehen. Die Studierenden verstehen, wie sie Lernprozesse zur Entwicklung der in diesen Bereichen wichtigen Kompetenzen systematisch planen und durchführen. Dazu werden zunächst wichtige Begriffe geklärt und voneinander abgegrenzt. Der Kulturaspekt wird aus verschiedenen Perspektiven erklärt. Zudem lernen Studierende, dass Kulturfragen auf unterschiedlichen Ebenen relevant sind, etwa innerhalb eines Staates, in einem Unternehmen und auch in jeder anderen Gruppe. In diesem Kontext erkennen die Studierenden auch den Zusammenhang zwischen Ethik und Kultur mit verschiedenen Interdependenzen. Auf der Grundlage dieses Wissens werden die Studierenden dann mit den unterschiedlichen Möglichkeiten und Potenzialen interkulturellen und ethischen Lernens und Arbeitens vertraut gemacht. Anhand von Praxisfällen werden die erlernten Zusammenhänge in ihrer Bedeutung für den heutigen Arbeitskontext in vielen Unternehmen deutlich gemacht. Die Studierenden bearbeiten sodann eine Fallstudie, in der das erworbene Wissen systematisch angewendet wird.

Kursinhalte

Grundlagen interkultureller und ethischer Handlungskompetenz Gegenstandsbereiche, Begriffe und Definitionen

Relevanz interkulturellen und ethischen Handelns

Interkulturelles Handeln – Diversity, Globalisierung, Ethik

Kulturkonzepte Hofstede's Kulturdimensionen

Kulturdifferenzierung nach Hall

Locus-of-Control-Konzept nach Rotter

Kultur und Ethik Ethik – Grundbegriffe und Konzepte

Interdependenz von Kultur und Ethik

Ethische Konzepte in verschiedenen Regionen der Welt

Aktuelle Themen im Bereich Interkulturalität, Ethik und Diversity Digital Ethics

Gleichberechtigung und Gleichstellung

Social Diversity

Interkulturelles Lernen und Arbeiten Akkulturation

Lernen und Arbeiten in interkulturellen Arbeitsgruppen

Strategien zum Umgang mit kulturell geprägten Konflikten

Fallbeispiele für kulturelle und ethische Konflikte Fallbeispiel Interkulturalität

Fallbeispiel Diversity

Fallbeispiel Interkulturalität und Ethik

Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung:

Fallstudie

8. Seminar: Familienbildung

Der Kurs „Familienbildung“ thematisiert einen Aspekt der Kinder- und Jugendhilfe, der in Zeiten sich verändernder Familienstrukturen und einem Wandel familiärer Bezüge erheblich an Bedeutung zunimmt. Familienbildung, häufig auch Elternbildung genannt, fokussiert eine Verbesserung der Beziehungen in der Familie sowie eine Verbesserung der elterlichen Kompetenzen.

Der Kurs verdeutlicht den Gegenstand der Familienbildung und verortet sie im Kontext des weiten Feldes der Kinder- und Jugendhilfe. Es werden gesetzliche Grundlagen ebenso thematisiert wie methodische Zugänge.

Im Rahmen der Prüfungsleistung ist es Aufgabe der Studierenden, relevante Literatur zum Thema zu recherchieren und im Kontext der Seminararbeit wissenschaftlich aufzuarbeiten.

Familien im Kontext interkultureller Unterschiede einzuordnen erfordert darüber hinaus ein gewisses interkulturelles Verständnis, das zumindest rudimentär ebenfalls Gegenstand dieses Kurses ist.

Kursinhalte

Inhalte des Kurses bezieht sich auf den Gegenstand von Familienbildung, die häufig auch verstanden wird als Elternbildung. Der Kurs vermittelt die Verortung der Familienbildung in der Kinder- und Jugendhilfe, zeigt methodische und gesetzliche Grundlagen auf, erläutert die Notwendigkeit von Familienbildung, die sich u.a. auch aus veränderten Familientraditionen erklären lässt. Familienbildung wird erläutert als Maßnahme, die versucht, Beziehungsgeflechte in der Familie zu optimieren und die Erziehungskompetenzen der Eltern zu verbessern. Insbesondere interkulturelle Unterschiede müssen zum Thema gemacht werden, um Familienbildung auch im Kontext von Flucht- und Migrationserfahrung organisieren zu können.

Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Seminararbeit

03

Enthaltene Zertifikate

Trägerzertifikat: Zeugnis auf Hochschulebene

04

Voraussetzungen

Vorkenntnisse

Niveau: Keine Vorerfahrung

Zulassungsvoraussetzung: gute Deutschkenntnisse auf B2-Niveau.

Die Weiterbildung ist auf dem inhaltlichen Niveau eines Bachelor Studiengangs. Eine Weiterbildung auf Bachelor-Niveau vermittelt grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in einem bestimmten Fachbereich.

Technische Voraussetzungen

Laptop mit Internetzugang.

05

Zielgruppen & Berufsperspektiven

- Arbeitssuchende
- Fachkräfte

Mögliche Berufsbilder: Schulbegleiter, Integrationshelfer, Inklusionsassistent

NÄCHSTER SCHRITT

Kursdetails online ansehen und Anbieter kontaktieren

IU Akademie IU Internationale Hochschule · Juri-Gagarin-Ring 152, 99084 Erfurt
030 22027283 · weiterbildung@iu-akademie.de · <https://www.iu-akademie.de>



[Online ansehen](#)